

Siebe Dupf stösst aufs Jubiläum an

Aus der Basellandschaftlichen Zeitung vom 25.04.2024 – Michael Meury



Kellermeister Thomas Engel (links) und Geschäftsleiter Nicolas Neuhaus im Weinkeller an der Kasernenstrasse. (Bild: Kenneth Nars)

Mitten in einer Rebbaukrise begann eine Erfolgsgeschichte.

Ausgerechnet als die Baselbieter Weinkeller wegen Schädlingen und Missernten gegen Ende des 19. Jahrhunderts leer standen, begann die Erfolgsgeschichte der Liestaler Weinhandlung. Benannt ist die heute wohl bekannteste Baselbieter Weinkellerei aber nach einem Schnaps.

Bloss drei Kantone stimmten 1874 mit grösserer Mehrheit für die Totalrevision der Schweizer Bundesverfassung als das erst 41 Jahre junge Baselbiet. Die neue Verfassung brachte mehr Demokratie, die Abschaffung der Todesstrafe und die Glaubensfreiheit – im liberalen Halbkanton Grund genug, die Korken knallen zu lassen. Doch für weinselige Sausen fehlte der Wein.

Pilze und Rebläuse zerstörten gegen Ende des 19. Jahrhunderts fast alle Rebflächen im Kanton, die Baselbieter Weinkeller standen leer. Der Geschäftsmann Johannes Schwob witterte Profit, als er 1874 in den Weinimport einstieg und begann, den heiss begehrten Rebsaft in seinem neuen Laden direkt an der Liestaler Kasernenstrasse feilzubieten.

Heute werden 250 Tonnen Trauben im Jahr verarbeitet

Heute, 150 Jahre später, hat sich die Liestaler Siebe Dupf Kellerei längst einen Namen gemacht. Mit 500000 Litern Tankvolumen und rund 250 Tonnen verarbeiteten Trauben im

Jahr ist sie die grösste Kellerei und Weinproduzentin der Region. Über 100 Winzerinnen und Winzer lassen ihren Wein an der Kasernenstrasse keltern.

Lange belieferte das Familienunternehmen Schwob, Preiswerk und Cie. die Beizen und Restaurants mit Wein in Fässern. Meist handelte es sich dabei um edle Tropfen aus dem Südtirol und der Westschweiz.

Für deren Transport nach Liestal besass das Unternehmen einen eigenen Eisenbahnwagen. Flaschenwein verdrängte den Ausschank ab Fass erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Dieser hatte das Unternehmen, geschwächt durch die Weltwirtschaftskrise und einen Lager-Grossbrand, an den Rand des Bankrotts getrieben.

Dank der Schwobschen Nase fürs Alkoholgeschäft ging es bald wieder bergauf. In den Vierzigerjahren baute Johannes' Sohn Paul in der neu benannten Paul Schwob AG eine Brennerei ein und brannte Kirsch. In Anlehnung an den Bischofsstab im Kantonswappen verkaufte er sein Wässerchen als «Siebe Dupf Kirsch». Auf dem Schnaps fusst der heutige Firmenname.

Von doch so einigen Standortsuchen

1952 suchten Wintersinger Winzer eine Kellerei. Schob zeigte sich bereit und produzierte alsbald erstmals eigenen Wein. Andere Kellereien hatten das Angebot ausgeschlagen, denn Landwein galt als saurer Tropfen. Ein Ruf, den er erst mit verbesserten Anbaumethoden über die Jahre los wurde. Bald brachten auch die Muttenser ihre Trauben nach Liestal. Später folgten Produzenten aus Liestal, Pratteln und anderen Baselbieter Gemeinden.

Nach Paul Schwobs Tod war die Kellerei lange im Besitz einer Stiftung, aus der sie 2006 von zwei Baselbieter Unternehmern herausgekauft wurde. Ernst Bronner und Martin Boss investierten in die Modernisierung der Produktion und eröffneten einen Laden in Basel. 2012 stellten sie den Winzer Thomas Engel als Kellermeister ein. Siebe Dupf räumt mit seinen Tropfen immer wieder Preise ab. Heute gehören der Firma zwei zusätzliche Lagerhäuser in Liestal und in Bubendorf. Doch es wird eng.

«Wir platzen aus allen nähten», sagt Geschäftsleiter Nicolas Neuhaus. Zusammen mit drei weiteren Mitgliedern des heutigen Führungsteams kaufte er 2022 die Siebe Dupf-Aktien auf. «Wir sind in den letzten 15 Jahren beträchtlich gewachsen.» Zudem entsprechen die Räumlichkeiten an der Kasernenstrasse nicht mehr den heutigen Anforderungen für eine Produktionsstätte und die Lage im Wohnquartier ist nicht ideal.

Die neue Kellerei müsse nicht zwingend in Liestal liegen, findet Neuhaus. Schön wäre es, im oberen Kantonsteil zu bleiben. «Ziel ist es, alles wieder unter ein Dach zu kriegen.» Ob das möglich ist, sei noch offen. Für die Finanzierung stehe man im Gespräch mit dem Kanton und privaten Investoren.

Lukrativer Deal mit Bürgergemeinde geplatzt

Man stand einer neuen Kellerei schon viel näher. Vor vier Jahren diskutierte Siebe Dupf mit der Liestaler Bürgergemeinde über eine geteilte Finanzierung und Nutzung eines neuen Standorts als Werkhof und Produktionsstätte. Als zusätzlich eine direkte Beteiligung der Bürgergemeinde an der Weinproduktion geprüft wurde, kam Gegenwind aus den Reihen der

Bürger auf. «Wir wollten kein Politikum auslösen und zogen uns schliesslich zurück», erzählt Neuhaus.

Er verfasste für das Jubiläum einen Rückblick und stellte die Quellen der bz zur Verfügung. Zudem verpasste sich die Kellerei eine Auffrischung und präsentiert sich seit Anfang Jahr mit neuer Website und schlichterem Logo. Neuhaus meint: «Mit einer neuen Kellerei, hoffentlich in den nächsten vier bis sechs Jahren, ist unsere Rundumerneuerung dann komplett.»

150 Jahre Siebe Dupf

Zur Feier ihres Jubiläums veranstaltet die Siebe Dupf Kellerei ein mehrtägiges Fest an der Kasernenstrasse 25 in Liestal. Von Freitag bis Sonntag wird zur freien Wein-Degustation geladen. Im Partyzelt vor der alten Kellerei steigt am Samstagabend ein öffentliches Jubiläumsfest mit Festwirtschaft und Live-Musik.
(bz)

Weinfestival Vom 26. bis 28. April mit über 35 Winzern aus ganz Europa, Kasernenstrasse 25, 4410 Liestal.